

Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2009

### ***Traktandum 4: Budget***

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident  
Geschätzte Damen und Herren des Gemeinderats  
Liebe Baarerinnen und Baarer

Was kann einer Gemeinde Komfortableres geschehen, als in einer Wirtschaftskrise über die Senkung des Steuerfusses zu diskutieren?

Im Namen der CVP danke ich den Verantwortlichen für die Arbeit an Finanzstrategie, Finanzplan und Budget. Finanzplan und Budget sind allein schon von ihrer Darstellungsform her Meilensteine. Sie schaffen Transparenz und ermöglichen uns Bürgerinnen und Bürger die fundierte Diskussion über die gemeindliche Finanzpolitik über den heutigen Tag hinaus. Insbesondere auch die geplanten Investitionsvorhaben, die in der Investitionsrechnung im Sinn einer rollenden Planung dargestellt werden, sind wichtige finanzpolitische Informationen. Obwohl es unsere Aufgabe als Gemeindeversammlung ist, genau hinzuschauen und auch keine Scheu vor der Zahlenwüste haben dürfen, werden wir wohl in Zukunft eher über grundsätzlichere Fragen des Budgets diskutieren können und uns weniger in Details verzahnen.

Die abgeänderte Finanzstrategie und der Vorschlag für die Senkung des Steuerfusses nimmt die Diskussion der Budgetgemeinde vor einem Jahr auf, als wir über die Höhe des Eigenkapitals diskutierten. Der Gemeinderat hat sich so verhalten, als sei damals unsere Motion als erheblich erklärt worden. Wir danken ihm dafür. Wir danken auch den andern Ortsparteien, die sich nun auf diese Diskussion einlassen wollen. Die Änderung der Finanzstrategie indes, wie wir sie in Traktandum zwei zur Kenntnis genommen haben, ändert inhaltlich kaum etwas. Indem die Obergrenze des Eigenkapitalziels gestrichen wird, werden einfach die Diskussionen über die Höhe des Eigenkapitals etwas entschärft.

Der Finanzplan zeigt auf, dass in den nächsten Jahren finanziell eher schwierige Zeiten auf uns zu kommen werden. Dies ist während der Wirtschaftskrise grundsätzlich nicht anders zu erwarten. Es ist auch richtig, dass jetzt die Reserven reduziert werden. Die Einnahmen sinken nicht nur aufgrund der Wirtschaftskrise sondern auch wegen gezielten Steuersenkungen des Kantons. Dazu gehört u.a. auch die Mittelstandsentlastung der Steuergesetzrevision dieses Jahres, von der viele von uns profitieren. Bei den Gemeindesteuern sind solche gezielten Entlastungen nur schwer möglich. Wir haben vor einem Jahr einen Vorschlag unterbreitet, in dem wir eine gemeindliche Kinderzulage vorschlugen, was die Gemeindeversammlung jedoch ablehnte. Die vom Gemeinderat in einem sorgfältigen Budgetprozess vorgeschlagene Senkung des Steuerfusses auf 58 Prozent kann die CVP unterstützen. Diese Steuerfussenkung basiert auf systematischen Überlegungen, die uns der Präsident der RGPK in verdankenswerter Weise vorher übersichtlich dargestellt hat. Für eine weitergehende Steuersenkung ist es heute der falsche Zeit-

punkt. Die wirtschaftliche Unsicherheit, die sowohl auf Seiten der Einnahmen wie der Ausgaben schwer einzuschätzende Folgen haben kann, rät zu einem massvollen Haushalten. Für 2010 rechnet der Finanzplan bei einem Steuerfuss von 58 Prozent immerhin mit einem Mehraufwand von 17,5 Millionen. Im Sinn der Kontinuität des gemeindlichen Steuerfusses und der Gemeindefinanzen, im Sinn aber auch der systematischen Analyse des Gemeinderates und der RGPK im Finanzplan erachten wir die 58 Prozent als angemessen.

Die Gemeindefinanzen von Baar werden in den nächsten Jahren gesund bleiben. Es ist nun aber eine Konsolidierungsphase auch bei den Ausgaben angesagt, so dass dann bei besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kein strukturelles Defizit übrig bleibt. Dieser Prozess ist für eine Gemeinde wie Baar, die finanziell in den letzten Jahren derart verwöhnt wurde, als Chance zu sehen.

Die CVP Baar empfiehlt ihnen deshalb, den Anträgen des Gemeinderats zu folgen.